

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bezw. Mühlbergstr. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachstr. 12. Fernsprechanstöße: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1553) und Burghr. 7, in Gleditsienstr. (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle a. S.

Nummer 20

Halle a. S., Montag den 2. November

1914

Einmarsch des türkischen Heeres in Aegypten.

Athen, 2. November. Aus Mytilene wird hierher gedrahtet, daß 15000 Türken bereits auf ägyptischem Boden stehen. Die gegen Rußland gestellte Heeresmacht der Türkei wird auf 300000 Mann geschätzt.

Russisch-türkische Grenzkämpfe.

(W. S. B.) Trapezunt, 2. Novbr. An der russisch-türkischen Grenze haben bereits Kämpfe zwischen den Russen und Türken begonnen.

Angebot „ehrentvoller Uebergabe“ für Tsingtau.

Frankfurt a. M., 2. November. Aus Tokio wird der „Frk. Ztg.“ gemeldet: Der deutsche Gouverneur von Kiautschau beantwortete das japanische Verlangen einer ehrenvollen Uebergabe, das durch einen Parlamentär überbracht wurde, mit einem drahtlosen Telegramm an das japanische Flaggschiff. Admiral Kato verbietet den drahtlosen Verkehr mit dem Feinde und verlangte schriftliche Antwort. (S. 3.)

Zu dem englischen Ueberfall bei Sinesme.

Konstantinopel, 2. Nov. Bei den bereits gemeldeten Angriffen der Engländer auf türkische Schiffe bei Sinesme handelt es sich nach den jetzt vorliegenden Meldungen um die beiden türkischen Schiffe, den Handelsdampfer „Kinan“ und um die Yacht „Burak“. Da der Hafen von Smyrna geschlossen ist, lagen beide an der See von Urla, wo sie dann von zwei englischen Torpedoboote zur Uebergabe aufgefordert wurden. Auch das zweite Schiff beantwortete die Aufforderung damit, daß es sich in die Luft sprengte. Auch hier konnte die Mannschaft sich retten.

Konstantinopel, 2. Nov. Der „Zanin“ sagt: Der gestrige englische Ueberfall in die türkischen Wälder, den Streben zu erhalten, als einseitig erscheinen. Jetzt seien 300 Millionen Mohammedaner zur Hande bereit. Der englische Ueberfall sei um so schmerzlicher, als das überfallene Boot vorher unter englischer Mitwirkung Aufnahmen im Roten Meer vorgenommen habe und als neutral gelten konnte. (S. 3.)

Sudel in Palästina.

Jaffa, 1. Nov. Der Ausbruch des russisch-türkischen Krieges wurde gestern hier bekannt. Gestern fanden hier und im ganzen

Land jubelnde Kundgebungen für die Türkei und ihre Verbündeten statt. In den Moscheen wurden Gebete für den Sieg abgehalten. Alle Vertreter der türkischen Behörden und auch der deutsche Konsul waren dabei zugegen. (S. 3.)

Korrekttes Verhalten der „türkischen Bevölkerung“.

(W. S. B.) Konstantinopel, 2. Nov. Man bewundert allgemein die Haltung des türkischen Publikums, das anlässlich der Abreise des russischen Botschafters und der anderen russischen Persönlichkeiten entgegen den Vorgängen, die sich bei der Abreise der deutschen und österreichisch-ungarischen Diplomaten in Petersburg und Paris abspielten, die Ruhe bewahrte und die korrekteste Haltung an den Tag legte. Die Polizei hatte übrigens alle Maßnahmen getroffen, um jedem Zwischenfall bei der Abreise der Mitglieder der russischen Botschaft vorzubeugen.

Abreise des türkischen Botschafters aus Frankreich.

Kopenhagen, 2. Nov. „Altenposten“ erfährt aus Paris, daß der türkische Botschafter gestern von Bordeaux nach Biarritz abgereist ist.

Der Konstantinopeler russische Botschafter auf der Heimreise.

(W. S. B.) Bukarest, 2. Nov. Der russische Botschafter in Konstantinopel, v. Giers, ist mit dem Personal der Botschaft und einer gro-

ßen Zahl russischer Staatsangehöriger hier im Gonderzug eingetroffen.

Beschlagnahme eines russischen Dampfers.

Konstantinopel, 2. Nov. Die Hafenbehörde hat den Dampfer „Kroliwka Olan“ der russischen Schiffsahrtsgesellschaft mit Beschlagnahme belegt. Auf dem Dampfer wurde die ottomanische Flagge gehißt und bereits eine ottomanische Besatzung inskaliert.

Erfolgreiches Vorrücken der Oesterreicher.

(W. S. B.) Wien, 2. Nov., mittags. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe in Kulisch-Polen dauern an. In den Geleiten am Gan hatten die Russen, namentlich bei Rozwadow, schwere Verluste. Wir brachten dort 400 Gefangene ein und erbeuteten drei Maschinengewehre. Südlich von Glatz-Gambor nahm eine Gefechtsgruppe gleichfalls 400 Russen gefangen. In diesem Raume und nordöstlich Turka machte unser Vorrücken weitere Fortschritte. Der Generalvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Hofer, Generalmajor.

Beduinen im Kriege gegen England

Konstantinopel, 2. Nov. Reuters Bureau meldet, daß 2000 bewaffnete Beduinen in Aegypten eingekerkert sind. (Es ist daran hinzuzusetzen, daß das englische offizielle Bureau diese für England unerwartliche Nachricht ausgibt.)

Das französische Communiqué.

Christiania. Das am 1. November nachmittags in Paris aufgebundene französische Communiqué lautet: Wir haben die gewaltigen unaufhörlichen Angriffe, die gegen uns in der Gegend von Ypern gerichtet waren, abgewiesen. (?) Wir haben nördlich von Ypern kleine und östlich von Ypern deutliche Fortschritte gemacht.

Mangelhafte Verwundeten-Sürforge im feindlichen Lager.

Kopenhagen, 2. Nov. Wie „Berlinske Tidende“, nach einem Londoner Bericht meldet, liegen in Calais augenblicklich 6000 Verwundete, für die Betten und Krankenpfleger aus England erbeten werden mußten. Bisher kamen 200 Betten an. (S. 3.)

Unsere modernen Flieger!

Kopenhagen, 2. Nov. Die deutschen Tauben leisten ihre Flüge über die nordfranzösischen und belgischen Orte fort. In Bethune, Düinkerken und Newport warfen sie Bomben nieder, wobei zahlreiche Menschen getötet wurden.

